

# **AR\_GERICHTE OG ERZ-18-18 vom 30. Juli 2018**

AR Gerichte, 2018-07-30, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ar\\_gerichte OG\\_ERZ-18-18](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ar_gerichte OG_ERZ-18-18)

FR: AR\_GERICHTE OG ERZ-18-18 du 30 juillet 2018

IT: AR\_GERICHTE OG ERZ-18-18 del 30 luglio 2018

## **Regeste**

Obergericht Appenzell Ausserrhoden Einzelrichter Die von der Gesuchstellerin gegen diesen Entscheid erhobene Beschwerde an das Bundesgericht hat dieses mit Entscheid vom 30. Juli 2018 abgewiesen (4A\_372/2018). Entscheid vom 16. Mai 2018 Ve

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die A\_\_\_ AG hat Berufung gegen das Urteil der 1. Abteilung des Kantonsgerichts vom 21. September 2017 erheben und nach der Aufforderung zur Leistung eines Kostenvorschusses ein Gesuch um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege stellen lassen.

### **E. 2**

BGE 131 II 306 E. 5.2.2.

### **E. 3**

Gemäss ihren eigenen Ausführungen erzielte die Gesuchstellerin in den letzten Jahren keine Einnahmen mehr und weist kein Vermögen auf<sup>8</sup>. Eine Bilanz wurde jedoch nicht präsentiert. Aus der Steuerveranlagung für das Jahr 2013 vom 30. April 2018 lässt sich ein Verlust von Fr. 10'156.-- und ein Eigenkapital von Fr. 28'000.-- entnehmen<sup>9</sup>. Den Angaben der Gesuchstellerin zufolge haben sich die Verhältnisse seit Ende 2013 nicht geändert<sup>10</sup>. Wenn es beim angefochtenen Entscheid der ersten Instanz bleibt, droht der Konkurs<sup>11</sup>. Kommt hinzu, dass sich die Vorinstanz nicht mit einem Aktivum, geschweige denn mit dem einzigen Aktivum, der Gesuchstellerin befassen musste, sondern mit einer Lohnschuld und damit einem Passivum. Wenn eine juristische Person ihren unternehmerischen Zweck nicht (mehr) zu erfüllen vermag, ist sie nicht mittels staatlicher Hilfe aufrechtzuerhalten, sondern vielmehr letztlich zu liquidieren<sup>12</sup>. Dass einer mit nur beschränkter Verantwortlichkeit tätigen juristischen Person nicht gleichermassen wie einer natürlichen Person ein Existenzrecht zukommt, welches für die Gewährung der unentgeltlichen

### **E. 4**

Urteil 5A\_446/2009 vom 19. April 2013 E. 4.2.1; vgl. auch 4A\_665/2014 vom 2. April 2015 E. 3; im gleichen Sinne WUFFLI, a.a.O., Rz. 91.

### **E. 5**

Etwa Entscheid des Obergerichts Zürich PF130055-O/U vom 10. März 2014 und ZR 114 (2015) Nr. 1, auch in ius.focus 8/2015 S. 23; im gleichen Sinne: JENT-SØRENSEN, a.a.O., N. 7 zu Art. 117 ZPO, und EMMEL, a.a.O., N. 2 zu Art. 117 ZPO.

### **E. 6**

So auch BGE 143 I 328 E. 3.1.

**E. 7**

BGE 119 Ia 337; FISCHER, in: Musielak [Hrsg.], ZPO, 7. Aufl. 2009, N. 17 f zu § 116 dZPO; ZÖLLER, ZPO, 29. Aufl. 2012, N. 22 ff zu § 116 dZPO; TUCHSCHMID, Unentgeltliche Rechtspflege für juristische Personen, in: SJZ 102/2006 S. 49.

**E. 8**

Act. 1 S. 5 oben.

**E. 9**

Act. 2/2.

**E. 10**

Act. 1 S. 5 Mitte.

**E. 11**

Act. 1 S. 5 Mitte.

**E. 12**

TUCHSCHMID, a.a.O., S. 53. Seite 4 Rechtspflege sprechen würde, zeigt sich schliesslich auch im Betreibungsrecht. So schreibt Art. 92 Abs. 1 Ziff. 3 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) den Berufswerkzeugen einer natürlichen Person Kompetenzcharakter zu, um deren Arbeitskraft zu erhalten. Einen vergleichbaren Schutz der Betriebsmittel und damit der Geschäftstätigkeit einer juristischen Person sieht das Gesetz hingegen nicht vor.

4. Da kein Ausnahmefall im Sinne obiger Erwägungen vorliegt, ist der Gesuchstellerin die unentgeltliche Rechtspflege nicht zu bewilligen. Die finanziellen Verhältnisse der Gesuchstellerin und ihres Gesellschafters und Geschäftsführers C\_\_\_ sowie die fehlende Aussichtslosigkeit des Verfahrens können daher ungeprüft bleiben.

5. Gestützt auf Art. 119 Abs. 6 ZPO werden unabhängig vom Ausgang des Verfahrens keine Kosten erhoben, da kein Hinweis auf Bös- oder Mutwilligkeit vorliegt.

6. Ein Entscheid, der die unentgeltliche Rechtspflege verweigert, ist ein Zwischenentscheid, der einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil bewirken kann<sup>13</sup>. Nach dem Grundsatz der Einheit des Verfahrens sind Zwischenentscheide mit dem in der Hauptsache zulässigen Rechtsmittel anzufechten<sup>14</sup>. Im Hauptverfahren, in dem der Streitwert Fr. 69'750.-- beträgt, ist die Beschwerde in Zivilsachen gegeben (Art. 74 Abs. 1 lit. b Bundesgerichtsgesetz, BGG, SR 173.110).

**E. 13**

Entscheid des Bundesgerichts 5A\_414/2011 vom 26. Juli 2011 E. 1.2.

**E. 14**

Entscheid des Bundesgerichts 5A\_761/2015 vom 21. Dezember 2015 E. 1.1. Seite 5

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.